

und Kieselpanzern kleiner Lebewesen, doch ist in den größten Tiefen (über 5000 m) der Grund mit den Schichten des roten Tiefseetonnes bedeckt, der aus den feinerdigen Resten der im Wasser gelösten Panzer kleiner Seetiere entsteht.

Die Rand- und Binnenmeere sind im allgemeinen flacher als die Ozeane. Die flacheren Meere sind Überflutungsmeere (Ostsee, Nordsee, Hudsonbai), während die tieferen Einbruchsmeeere sind (Mitteländisches Meer, Rotes Meer).

Neben der Wellenbewegung, die durch den Druck des Windes auf die Oberfläche des Wassers hervorgerufen wird, unterscheidet man noch regelmäßige Bewegungen: Gezeiten, Meeresstrudel und Meeresströmungen.<sup>1)</sup>

Im Haushalte der Natur haben die Meere als Niederschlagsspender große Bedeutung. Nicht gering ist ihr Einfluß auf die Temperatur (See- und Landklima). Für das Wirtschaftsleben sind sie wichtig als Lieferanten pflanzlicher, tierischer und mineralischer Produkte. Das Seegras wird als Polstermaterial, der Seetang zur Jodgewinnung und als Viehfutter gebraucht. In der Lieferung tierischer Produkte steht der Atlantische Ozean obenan; ihm nahe kommt der nördliche Teil des Großen Ozeans, während dessen südlicher Teil und der Indische Ozean in ihren Erträgen weit zurücktreten. In den nördlichen Meeren werden besonders Wale und Robben erlegt; dagegen ist in den mittleren Breiten der Serings- und Kabelaufang am wichtigsten. Die Tropenmeere liefern Perlen (bes. Indischer Ozean), Edelkorallen und Schildpott. Der jährliche Ertrag der Fischereiprodukte erreicht eine Höhe von 1 Milliarde Mark. Daran haben den größten Anteil die Vereinigten Staaten (mit über 200 Mill. Mark) und Großbritannien (fast ebensoviel). Deutschland folgt erst hinter Kanada, Norwegen, Rußland, Frankreich und Holland (mit 36 Mill. Mark). Mineralische Produkte des Meeres sind Seesalz, das in sogenannten Salzgärten gewonnen wird, und Bernstein. — Die Ozeane sind wichtige Verkehrsstraßen. Bei der hochentwickelten Schifffahrt und Schiffbaukunst der Gegenwart wirken die Meere nicht mehr völkertrennend, sondern völkerverbindend.<sup>2)</sup>

### III. Das gefrorene Wasser.

**1. Die Schneegrenze.** Im Hochgebirge sind die Gebiete jenseits der Schneegrenze dauernd mit Schnee bedeckt. Die Schneegrenze liegt nicht überall gleich hoch. Ihr Verlauf richtet sich nach der Bodenform, der Lage zur Sonne, der Niederschlagsmenge und der geographischen Breite. Auf der Nordseite der Alpen liegt sie in 2500 m Höhe, während sie am Südhange bis gegen 3000 m ansteigt. An den feuchten Südhängen des Himalaya liegt sie

1) Über die Bewegungen des Meeres siehe 2. Heft Seite 14!

2) Über den Seeverkehr siehe 2. Heft Seite 147!